

«Jede meiner Seifen ist ein Unikat»

Es ist Hobby und Berufung zugleich: Barbara Inglin aus Pfäffikon stellt unter dem Namen Marchseife diverse Seifenartikel aus natürlichen Materialien her – und dies zuhause in ihrer Küche. Nun möchte sie sich und ihre Produkte vermehrt auf Märkten und in Läden präsentieren.

Von Andreas Knobel

Pfäffikon. – Kann Seifenmachen ein interessantes Hobby sein? «Aber sicher, meiner Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt», zeigt sich Barbara Inglin überzeugt. Tatsächlich weist ihr Internet-Shop bereits eine stattliche Palette an verschiedenen Produkten auf. Massenware ist jedoch nicht ihr Ding: «Jede Seife ist ein Unikat», macht die 33-Jährige klar.

Alles Natürliche ist möglich

Barbara Inglin, geborene Ochsner, ist im «Mercur» in Einsiedeln aufgewachsen. Dabei kam sie schon früh mit Lebensmitteln und ihrer Hand-



Die Naturprodukte warten auf Käufer, die sich etwas Gutes für den Körper gönnen wollen.



Barbara Inglin mixt und siedet ihre «Marchseifen» in der eigenen Küche; dies sei am praktischsten.

Bilder Andreas Knobel

habung in Kontakt. Beruflich hat sie dann aber eine kaufmännische Ausbildung absolviert und sich zur Marketingfachfrau weitergebildet.

«Einseifen» liess sie sich nicht zuletzt durch ihren Vater, einen passionierten Imker. Beim gemeinsamen Besuch eines Kongresses wurde sie auf das Seifensieden aufmerksam. Innert kürzester Zeit war sie eine «angefressene» Seifensiederin, angeleitet auch durch ihren Bruder. Sie entdeckte, wie die Naturseifen zur Regenerierung ihrer trockenen und zu Akne neigenden Haut beitragen. Deshalb setzte und setzt sie sich intensiv mit dem Thema der Inhaltsstoffe auseinander und tüfelt an

immer neuen Seifenrezepten. Bald freuten sich Freunde und Familie über die selbstgemachten Geschenke; auch anfängliche Skeptiker wie ihre beiden neun- und elfjährigen Buben sowie



ihren Lebenspartner, den bekannten Chorleiter Fabian Bucher, begeisterten sich mehr und mehr für ihre Seifen.

Diese «Seifenfabrik» befindet sich jedoch nicht in einer Industriehalle, sondern in der heimischen Küche. Das sei am praktischsten, meint Inglin; auch die Sicherheits- und Hygienevorschriften, die es einzuhalten gelte, liessen sich dort am besten sicherstellen. Eine Hexerei sei das Seifensieden selber aber nicht, räumt sie ein. Hauptbestandteile einer Naturseife sind Öle und Fette verschiedenster Art, die mit Hilfe von Natronlauge verseift werden. Dazu kommen beispielsweise natürliche

Kräuter, ätherische Öle oder Parfümöle. Die Farbe erhalten die Seifen je nach Zusammensetzung durch natürliche Pigmente, Heil- und Tonerden, Naturfarbstoffe, Färberpflanzen oder gar Zusatzstoffe wie Kaffee, Schokolade, Rüebli-saft, Kräuter oder Ringelblumen. Der Kreativität scheinen tatsächlich keine Grenzen gesetzt – selbst Maisgold-Bier könne mal zum Einsatz gelangen, lacht Inglin.

Nach der Herstellung lagern die Seifenstücke während zwei Monaten, bis der Verseifungsprozess abgeschlossen ist. Danach werden die Seifen verpackt. Sie können als Bade- und Körperpflegeartikel – auch zum Duschen und für die Haare – verwendet werden, selbst Lippenpomade gibt es. Kunden haben dabei die Garantie, dass alle Produkte handgemacht, mit natürlichen Rohstoffen und frei von künstlichen Konservierungs- und Farbstoffen sind.

Bald auch an Märkten

Das ganz grosse Geschäft mit einer Massenproduktion ist für Barbara Inglin keine Option. Dennoch möchte sie vermehrt auf sich und ihre Seifen aufmerksam machen. So plant sie Stände an den Herbstmärkten in Freienbach und allenfalls in Galgenen. Einen starken Bezug zur March hat sie ohnehin; schliesslich war sie lange in Altendorf wohnhaft. Seit kurzem in Pfäffikon lebend, stellt sie ihre Ein-Frau-Fabrikation dennoch weiterhin unter dem Label «Marchseife» her, die Verpackung ziert die Kapelle St. Johann in Altendorf.

Freuen würde sich die initiative «Unternehmerin» auch, wenn sie Apotheken und Drogerien zu einer Zusammenarbeit bewegen könnte. Anfänge sind gemacht; so verkauft das Praxishaus Over the Rainbow in Nuolen einen Teil des Sortiments. Und wer sich gar selber ans Seifensieden wagen möchte, ist in einem der Kurse von Barbara Inglin an der richtigen Adresse.

Alle Informationen gibt es im Internet unter www.marchseife.ch.